

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 14, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. December v. J. dem Vicepräsidenten der niederösterreichischen Finanz-Landesdirection Georg Ritter von Zimmermann aus Anlass der von demselben angeführten Uebernahme in den dauernden Ruhestand in neuerlicher Anerkennung seiner durch eine lange Reihe von Jahren mit besonderer Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste das Comthurkreuz des Franz-Josef-Ordens mit dem Sterne allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. December v. J. den Ministerialrath im Finanzministerium Johann Kapf zum Vicepräsidenten der niederösterreichischen Finanz-Landesdirection allergnädigst zu ernennen und zu gestatten geruht, dass demselben für seine Dienstleistung im Finanzministerium die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde.

Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. December v. J. den Pfarrer von Vodice und Ehrenböhren bei dem Cathedral-Capitel in Sebenico Nikolaus Juric zum Domherrn desselben Capitels allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. December v. J. dem Vice-director der Hof- und Staatsdruckerei Georg Friß tafelfrei den Titel und Charakter eines Regierungsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. December v. J. dem Hilfsämter-Directions-Adjuncten der Bukowinaer Landesregierung Adam Mehlner anlässlich seiner erbethenen Beförderung in den dauernden Ruhestand den Titel eines kaiserlichen Rathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. December v. J. dem in den dauernden Ruhestand tretenden Bezirksgerichtsdieners in Strigno Liberatus Matt das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

## Feuilleton.

### \* Concert des Pianisten Anton Foerster.

«Ich hasse alles, was nicht vom innersten Drange kommt.»  
Robert Schumann.

Jahrzehnte sind in den unergründlichen Strom der Zeit versunken, seit einer der edelsten, poesie-reichsten deutschen Liederdichter jenen idealen Geheimbund erfand, der den muthigen Kampf gegen das Philistertum in der Kunst und Kritik aufnehmen und glorreiche Siege erringen sollte. Ob es aber den tapferen Jüngern des Davidsbundes gelungen, das Philistertum gänzlich zu vernichten, möchten wir bezweifeln, ja tägliche traurige Erscheinungen auf dem Gebiete der edelsten aller Künste lehren, dass wir noch weit — weit von jenem hehren Ziele entfernt sind, für das Schumann und Wagner kämpften, dem sie ihr edelstes Herzblut opferten.

Der oft citierte Ausspruch Schumanns, ohne Begünstigung werde nichts Rechtes zustande gebracht, ist ganz zweifellos heute jedem Gebildeten geläufig, man findet es auch selbstverständlich, dass jeder Künstler der Begeisterung für seine Kunst aufbehalte, noch selbstverständlicher aber, dass er in ihr — untergehe, denn nach wie vor ist die Laufbahn des echten Künstlers ein Martyrium, und vielleicht heute mehr denn je zuvor!

Die Ueberproduktion an Virtuosen hat leider die Ansprüche an deren Können und Leistungsfähigkeit in

Der Ministerpräsident als Leit.r des Ministeriums des Innern hat im Einvernehmen mit den beteiligten Ministerien den Herren Pius Ammann in Mödling, Wilhelm Adolf Faust, Kaufmann in Wien, und Dr. Eduard Ludwig Majer, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien, die Bewilligung zur Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter der Firma Portland-Cementfabriks-Actien-Gesellschaft Döngersfeld mit dem Sitze in Wien ertheilt und deren Statuten genehmigt.

Das Präsidium der k. k. Finanzdirection für Krain hat den Concepts-Praktikanten Anton Fanezic zum Finanz-Concipisten in der X. Rangklasse ernannt.

Den 4. Jänner 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXXXVI., LXXXVIII., LXXXIX., und XC. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1895 ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Ausgleichsverhandlungen.

Den Verhandlungen, welche gegenwärtig seitens der österreichischen und der ungarischen Regierung über die Erneuerung des wirtschaftlichen Ausgleiches gepflogen werden, widmet das «Fremdenblatt» eine längere Betrachtung, in der es unter anderem sagt: Was über die beiderseitige Grundstimmung, in welcher die naturgemäß der Schwierigkeiten nicht entbehrende Unterhandlung geführt wird, von verlässlicher Seite verlautet, kann nur an beiden Ufern der Leitha Befriedigung wecken. Es wird, so ist zu vernehmen, sowohl von den österreichischen wie von den ungarischen Ministern in loyalstem Entgegenkommen den Conferenzen die Auffassung zugrunde gelegt, dass die Erneuerung des wirtschaftlichen Ausgleichspactes haben wie drüben ein gebieterisches staatliches Bedürfnis sei. Die Regierungen als die berufenen Unterhändler der beiden verbündeten Staaten der Monarchie bringen beiderseits den redlichen und ernstesten Willen mit, einen erneuerten Vertrag zu vereinbaren, der Gerechtigkeit und Billigkeit nach beiden Seiten zeigt und von neuem den Beweis erbringt, dass das innige Bundesverhältnis zwischen den beiden Staatswesen der habsburgischen Monarchie die erwünschte Grundlage bildet für das wirtschaftliche Gedeihen Oesterreichs wie Ungarns und ebenso für die Machtstellung des Gesamtreiches. Das schließt selbstverständlich nicht aus, dass die beiderseitigen Minister sich als eifrige und standhafte Ver-

einer Weise gesteigert, die bei jedem aufsteigenden Gestirne stets aufs neue die bange Frage aufwerfen lässt, ob nicht der Höhepunkt endlich einmal erreicht sei und nicht bald die Zeit erscheinen werde, wo man gegen das Ungeheuerliche der Forderungen und Ansprüche, die Publicum und Kritik an den clavier spielenden Künstler stellen, Front machen könne. So lange allerdings die Kritik die unglaubliche Riesentechnik, das bewunderungswürdige Gedächtnis unserer modernen Claviergrößen, die eine stattliche Bibliothek an Musikliteratur im Kopfe herumtragen müssen, als etwas ansieht, «das sich heutzutage von selbst versteht», so lange derlei und andere unsinnige Behauptungen als geistvoll, feststehend und zeitgemäß Platz in zahlreichen Besprechungen finden, kann von einer gesunden Reaction nicht die Rede sein. Das Eigenartige, Individuelle, das ja von wirklicher Größe unzertrennlich ist, wird mit einer Oberflächlichkeit abgethan, die in uns gar häufig den heißen Wunsch aufsteigen lässt, es erstünde ein neuer Florestan, der muthig und furchtlos in den Kampf gegen das Philistertum in der Kritik zöge!

Es gibt nichts Fesselnderes und Bohnenderes, als das Wachsen eines reich begabten und kühn vorwärts strebenden Künstlers zu verfolgen. Zum drittenmale im Verlaufe weniger Jahre hatten wir Gelegenheit, den Pianisten Anton Foerster zu hören und uns zu überzeugen, dass er rastlos vorwärts strebt und sich noch nicht mit dem Gedanken abgefunden hat, schon das Höchste erreicht zu haben.

fechter der ökonomischen und finanziellen Interessen ihrer Staaten betrachten und bewahren. Aber nicht der Nachtheil des anderen Compaciscenten, auch nicht der einseitige Vortheil der eigenen Reichshälfte kann den Leitstern der unterhandelnden Minister bilden, sondern die Herstellung eines Verhältnisses für die nächsten zehn Jahre, welches für keinen Theil einen Sieg, für keinen eine Niederlage, sondern gemeinsam für beide Theile jenen Zustand der Gerechtigkeit bedeutet, der ihnen Befriedigung gewährt und sie mit dem Bewusstsein erfüllt, in billigem Maße ihre wirtschaftlichen Kräfte in den Dienst der Größe und des Ansehens der Gesamtmonarchie zu stellen.

Die «Presse» constatirt die erfreuliche Thatsache, dass überall dort, wo ernste Arbeit und besonnenes Erwägen vorwalten, das größte Gewicht auf das Princip des Ausgleiches an sich gelegt wird. Diese Anschauung verkörpert sich zunächst und am stärksten in den beiderseitigen Regierungen. Dieselben sind durchdrungen von der Erkenntnis, dass die Interessen der Gesamtmonarchie ebenso wie jene der beiden Reichshälften das Zustandekommen des Ausgleiches gleichermaßen erheischen. Auf beiden Seiten wird die hohe Bedeutung gewürdigt, welche sowohl vom Standpunkte der Machtstellung der Monarchie als auch von dem des wirtschaftlichen Gedeihens jeder der beiden Reichshälften dem Ausgleich beigemessen werden muss. In dieser principiellen Anschauung liegt das wertvollste Expediens der Verhandlungen, denn sie bildet die Grundlage für loyale Negotiationen, sie ist der Ausgangspunkt freundschaftlicher Auseinandersetzungen, worin den gerechten Wünschen des Contrahenten billige Berücksichtigung zu Theil wird, und sie hindert keine der beiden Regierungen, die Interessen der ihrer Fürsorge anvertrauten Reichshälfte nach Kräften und mit aller Entschiedenheit zu wahren. Dass die gleiche Tendenz unter den ernstesten und patriotischen Parteien beider Parlamente obwaltet, ist unverkennbar.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 7. Jänner.

Die Verhandlungen zwischen den österreichischen und den ungarischen Ministern inbetreff der Erneuerung des Ausgleiches wurden am Samstag im Palais des Ministerrathspräsidiums fortgesetzt. Das Zoll- und Handelsbündnis bildete den Gegenstand der von 4 bis 6 Uhr nachmittags dauernden Sitzung. Im Laufe des Tages wurde der auf den Ausgleich bezügliche Gedankenaustausch zwischen den ungarischen Ministern und den hiebei in Betracht kommenden öster-

Und seine Kunst kommt vom innersten Drange, in seinem Vortrage prägt sich das Eigenartige, Individuelle aus, und wir fanden im Gegensatz zu anderen Beobachtern, die ihm schablonenmäßig Innigkeit des Vortrages absprachen, tiefes Gefühl und eigenartige, geistvolle Auffassung.

Das beste Spiegelbild eigenartigen Vortragstiles und geistiger Vertiefung bieten jederzeit die gemüths-tiefen, geistvollen, humorreichen Compositionen Robert Schumanns; sie geben dem Künstler zu einer Fülle von Nuancen Anregung, sie fordern aber auch einen Künstler, der einerseits die Technik in ihrem strengsten Umfange beherrscht, andererseits über ein hohes Maß an literarischer Bildung verfügt.

In der «Kreisleriana» und im «Carneval» kann ein Talent nach Herzenslust charakterisieren, insbesondere erfordert das letztere Tonbild mit seinen wechselnden, bald frohen, bald schmerzlichen Stimmungen, bunten und pikanten Schilderungen, bedeutungsvollen Anspielungen und ergreifenden Reminiscenzen eine seltene Vereinigung von geistvollen künstlerischen Eigenschaften, die bei Herrn Foerster glänzend zutage traten. Mit vollen Händen streute da der Künstler köstliche Gaben aus, ob er nun den Schalk in prickelnden Rhythmen, die Gefühle Florestans in wildem Ansturm, den sanften Schwärmer Eusebius, lebensfrohe Hoffnung oder todes-müde Resignation, das Aufblitzen genialer Kühnheit oder krankhaftes Hinbrüten den Zuhörern vermittelte. Bedeutsam schien uns vor allem der große Zug,

reichlichen Cabinettsmitgliedern fortgesetzt. Diese Verhandlungen wurden — wie bereits gemeldet — vorläufig unterbrochen, da die ungarischen Minister durch den Wiederbeginn der Reichstagsberatungen nach Budapest berufen werden. Die an den Verhandlungen beteiligten österreichischen Cabinettsmitglieder haben für Ende des Monats Jänner ihren Besuch in Budapest in Aussicht gestellt, um daselbst die Verhandlungen fortzusetzen.

Die Beratungen, welche im Schoße der Regierung in Angelegenheit des zu errichtenden Eisenbahn-Ministeriums seit längerer Zeit gepflogen werden, stehen, wie die «Presse» meldet, vor ihrem baldigen Abschlusse und dürften um die Mitte des Jänner beendet sein. In den Bereich der neuen Centralstelle wird das gesammte Eisenbahnwesen fallen. An Stelle der General-Direction der Staatsbahnen tritt eine Section, welcher die staatlichen und im Staatsbetriebe befindlichen Eisenbahnlinien unterstehen werden. Der Wirkungskreis der Betriebsdirectionen soll gleichmäßig durch Ueberweisung einzelner bisher der General-Direction zugestander Agenden, so insbesondere der Rechnungscontrole, erweitert werden. Die Institution des Staats-Eisenbahnrathe dürfte keine Aenderung erfahren. Die General-Inspection wird voraussichtlich ihren bisherigen Charakter als eine dem Ministerium unterstehende Executio- und Aufsichtsbehörde beibehalten. Die Feststellung der Diensteseintheilung des Eisenbahn-Ministeriums dürfte dem neuen Eisenbahnminister vorbehalten bleiben, dessen Ernennung, wie schon erwähnt, um die Mitte oder in der zweiten Hälfte des Jänner gewärtigt werden kann.

Das Telegramm, mit welchem Kaiser Wilhelm dem Präsidenten der Transvaal-Republik zu dem Siege über die Jameson'sche Truppe Glück gewünscht hat, wird sowohl von der deutschen als auch von der französischen Presse freudig aufgenommen, und insbesondere wird der Wert der moralischen Unterstützung betont, welche den Boers durch diese telegraphische Beglückwünschung zutheil geworden ist. — Das Staatsministerium trat am 4. d. M. nachmittags unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen. Ein unter dem Ehrenvorsitz des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, des Vorsitzenden der deutschen Colonialgesellschaft, zusammengetretenes Comité, dem u. a. Leiter großer Bankinstitute, Lloyd-director Wiegand und Boermann aus Hamburg angehören, erläßt einen Aufruf zur Unterstützung der im Gefecht von Krügersdorf verwundeten Transvaaler und der Familien der Gefallenen.

Nach Depeschen aus Havana wurde auf der Eisenbahnlinie Nuevitas-Buerto ein mit 300 Personen, darunter zahlreichen Soldaten, besetzter Zug durch eine von Insurgenten auf die Schienen gelegte Dynamitbombe, welche mittelst Electricität zur Entladung gebracht wurde, theilweise zerstört. Im Augenblicke der Katastrophe verschwanden die Insurgenten, welche sich in einem nahe befindlichen Wald in den Hinterhalt gelegt hatten. Eine rechtzeitig eingetroffene Truppen-colonne verhinderte die Niedermegung der Reisenden. Ein Heizer wurde getödtet und mehrere Reisende verletzt.

Wie aus Belgrad berichtet wird, deponierte die Monopolverwaltung bei der Petersburger Staatsbank die fälligen Zinsen für die russische Anleihe vom Jahre 1876.

Wie aus Petersburg verlautet, beabsichtigt das Ministerium für Verkehrswege die Anlage eines neuen Seehafens in Astrachan. Dasselbe hat die Mittel für die generellen Vorarbeiten beim Reichsrathe beantragt.

das Aufbäumen gegen das Philistertum im Davidsbündlermarsch: es ist ja das Leiden und Kämpfen dem Künstler nicht erspart geblieben, möge ihm Sieg, gleich den Jüngern Davids beschieden sein!

Hätte Herr Foerster auch nichts anderes als den «Carneval» gespielt, wir wären von seiner Künstlerschaft vollkommen überzeugt gewesen und diese Ueberzeugung theilte mit uns das Publicum, da es in enthusiastischem Beifalle dem Künstler seine Anerkennung zollte und ihn immer und immer wieder hervorrief.

In der Wiedergabe von Brahms Rhapsodie in G-moll, die meisterhaft Stimmung macht, zeigte Herr Foerster in dem Herben, männlich Trogenden den eigenartigen Vortragsstil, dessen Wirkung beabsichtigt erscheint, unrichtigerweise von manch oberflächlichem Berichterstatter jedoch als unbeabsichtigt aufgefaßt wurde. Wie sehr die Meinungen in dieser Hinsicht auseinandergehen, davon überzeugte uns der wunderbar zarte, poetische Vortrag der sinnigen, zartpoetischen, träumerischen Berceuse von Chopin. Recht interessante Vergleiche mit dem Vortrage Chopin'scher Compositionen durch Grünfeld, Sauer, D'Albert und andere Meister drängen sich da dem Zuhörer unwillkürlich auf, Vergleiche, die durchaus nicht zum Nachtheile Herrn Foerstern ausfallen. Aehnlich dem Werker in den Meistersängern, riefen allerdings manche Kunstrichter jammernd aus: Sogar mit dem Fingergelenk spielt er...! Doch wozu Anspielungen auf Glossen, die durch den Erfolg in nichts

Die «Agence Stefani» meldet aus Massauah vom 5. d. M.: Zwei nach dem Lager von Abigrat gekommene eingeborene Notabeln, die sich aus eigener Initiative zu Ras Makonnen begeben hatten, um für die Einstellung der Feindseligkeiten zu wirken, überbrachten dem General Baratieri die Grüße Ras Makonnens und theilten demselben mit, letzterer habe ihnen erklärt, er sei noch immer geneigt, in Friedensunterhandlungen einzutreten und, wenn nöthig, selbst nach Abigrat zu kommen. Die beiden Notabeln begaben sich wieder in das Lager der Schoaner.

Ueber die letzten Vorgänge in der Türkei wird aus Constantinopel berichtet: Der Minister des Aeußern machte den Botschaftern die Mittheilung, daß mit der Führung der Unterhandlungen zur Herbeiführung der Unterwerfung der Aufständischen von Zeitun unter Vermittlung von Delegierten des Consularcorps von Aleppo von türkischer Seite der Divisionsgeneral Ehem Pascha und der Gouverneur von Marasch, Abdul Behag Pascha, betraut wurden und den Auftrag erhielten, die Mission der Consulardelegierten mit allen Mitteln zu unterstützen. In der Hafenstadt Tchesme im Bilajet Smyrna, welche 4000 muhamedanische und 1000 griechische Einwohner zählt, wurde ein gegen die christliche Bevölkerung gerichteter Anschlag entdeckt und durch rechtzeitiges Einschreiten des Wali verhindert. Weitere Gerüchte von einer Ausschreitung in Beirut haben bisher keine Bestätigung erhalten.

Bei Besprechung des Telegrammes Chamberlain's an den Präsidenten Krüger, in welchem Chamberlain erklärt, die Landesconvention vom Jahre 1884 aufrechtzuhalten, sagte die «Times», die britische Regierung werde die herzliche und ungetheilte Unterstützung des britischen Volkes finden, welches im Nothfalle bereit wäre, seine gerechten Ansprüche zu verteidigen und die damit unvereinbarlichen Zumuthungen zurückzuweisen, ganz gleich von wie hoher Stelle sie kommen. «Wir werden aber — sagt das Blatt — unsere Auslegung der Verträge nicht ändern und unsere historischen Ansprüche erst auf Geheiß des deutschen Kaisers aufgeben und nicht verfehlen, dieselben, wenn nöthig, durch Opfer, ähnlich denen, auf welchen sie gegründet sind, aufrecht zu halten. Wir werden durch die deutsche Presse ermahnt, unsere Weltstellung durch die versöhnliche Haltung gegen diejenigen zu sichern, welche uns den größten Schaden zufügen können, selbst wenn unsere Versöhnung den Verlust unserer Selbstachtung kostete. Wenn wir einen derartigen Rath brauchen, werden wir ihn an Stellen suchen, die größeren Anspruch auf Vertrauen und Rücksichtnahme besitzen; aber es mag bei dieser Gelegenheit bemerkt werden, daß, wenn wir den jetzt gegebenen Rath befolgen sollten, wir uns nicht Deutschland nähern würden, sondern Mächten, welche Deutschland vielleicht nicht ganz ohne Respect betrachtet.»

Reuters Office meldet aus Capstadt vom 31. December: Premierminister Rhodes legte sein Amt nieder. Der Gouverneur Robinson weigerte sich aber, dessen Demission anzunehmen.

Die «Times» meldet aus New-York: Berichten aus Washington zufolge ist die amerikanische Regierung entschlossen, in der Türkei zum Zwecke des Schadenersatzes für Ausschreitungen gegen die Amerikaner sowie des Schutzes der noch in der Türkei lebenden Amerikaner thätig einzugreifen. Das nordatlantische Geschwader geht nach dem Mittelmeere ab.

Aus Washington wird vom 5. d. gemeldet: Die Grenzregulierungs-Commission für Venezuela hielt gestern ihre erste Sitzung ab und vertagte sich auf eine Woche. Zum Präsidenten wurde Oberrichter Brewer gewählt.

zerstäuben: «Streich mir die fliegende Jugendlocke nicht weg...!»

Dem gewaltigen Anstürmen aller Errungenschaften moderner Technik wollen wir nicht weiter folgen, obgleich dem Zuhörer auch hier manche Ueberraschungen bereitet wurden und man bei dem kühnen Wurf gewisser Dinge aus dem Staunen nicht herauskam. Im Temperament mit der wilden Jünglingslocke, einem Temperament, das den Zuhörer elementarisch mitreißt, ähnelt Herr Foerster sehr stark dem genialen Sauer; gleich ihm gebietet er über eine erstaunliche Kraft der Muskelatur, die aus dem Claviere Orchestermassen hervorzuzaubern scheint. Die höchsten Proben an Virtuosität legte der Künstler ab in der Weber-Taufgeschen «Aufforderung zum Tanze» in der eminent schwierigen, eine fabelhafte Ausbildung des Handgelenks fordernden «Staccato-Caprice» von Bogrich und zum Schluß im eigenen Arrangement der neunten und zweiten ungarischen Rhapsodie von Liszt, wo er seinen glänzenden Ruf als Liszt-Spieler vollauf rechtfertigte.

Einen besonderen Genuß bereitete Herr Foerster dem Publicum durch den Vortrag des Liszt'schen «Sonette de Petrarca»:

«Am Schmerz mich weidend, lach' ich weinend noch,  
Mißachte, wie das Leben, so den Tod:  
Das ist mein Zustand, Herrin, ach! durch dich!»  
singt der Dichter und mit ihm singt, lacht und klagt der liebenswürdige geniale Componist mit den «sengen-

Tagesneuigkeiten.

— (Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers.) Die k. k. Gartenbau-Gesellschaft für Steiermark in Graz hat beschlossen, die freiwilligen Ueberzahlungen der sagungsmäßigen Jahresbeiträge der Mitglieder zur Bildung eines Kaiser-Franz-Josef-Jubiläumsfonds zu verwenden. Dieser Fonds ist zur Veranstaltung einer allgemeinen Gartenbau-Ausstellung anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers sowie zur Errichtung von Stipendien zu Studienreisen für strebsame einheimische Gärtnergehilfen bestimmt.

— (Prinz Alexander von Preußen) Prinz Alexander von Preußen ist am 4. d. M. abends gegen 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr gestorben. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria weilten am Sterbelager. Prinz Friedrich Wilhelm Ludwig Alexander von Preußen war am 21. Juni 1820 zu Berlin geboren worden. Er diente im preussischen Heere und war General der Infanterie, Chef des Infanterieregiments Freiherr v. Sparr Nr. 16 und zweiter Chef des 2. Garde-Grenadier-Landwehregiments. Der Prinz, der unvermählt geblieben war, lebte in der letzten Zeit sehr zurückgezogen in Berlin.

— (Der russische Großfürst-Thronfolger.) Finanzminister Doumer begab sich in Begleitung des Präecten nach Turpin, um dem russischen Großfürsten-Thronfolger einen Besuch abzustatten, traf ihn jedoch nicht an, da derselbe eben seinen täglichen Spaziergang machte. Baron Stadelberg drückte das Bedauern des Großfürsten-Thronfolgers aus und sagte, derselbe sei vom Aufenthalte in Frankreich entzückt und sein Gesundheitszustand bessere sich von Tag zu Tag.

— (Erstickte Bahnwächterkinder.) Aus Graz wird gemeldet: In Marburg sind am 3. d. M. vier Kinder eines Bahnwächters einer Kohlenoxydgas-Vergiftung zum Opfer gefallen. Die Mutter, welche ausgegangen war, um Einkäufe zu besorgen, hatte beim Betreten des Hauses die Ofenklappe geschlossen und die Zimmerthür abgeschlossen. Als sie zurückkehrte fand sie die Kinder in der Nähe der Thür todt auf dem Boden. Der Todeskampf der Kleinen scheint ein furchtbarer gewesen zu sein, da die älteren Kinder Bistwunden an den Händen trugen, welche sie sich offenbar in ihrer Angst und Verzweiflung selbst beigebracht hatten.

— (Dr. Klaić.) Aus Spalato wird vom 6ten Jänner berichtet: Gestern abends kam auf dem Dampfer «Hungaria» der Sarg mit dem Leichnam des verstorbenen Landtagspräsidenten und Reichsraths-Abgeordneten Dr. Klaić in Spalato an, aus welchem Anlasse seitens der Gemeindevorstellung und sämtlicher kroatischer Vereine eine ergreifende Trauerkundgebung erfolgte. Die städtische Musik, die freiwillige Feuerwehr, die Mitglieder der Citaonica, die Gesangsvereine «Boonimir», «Nepredal» und «Solol» sowie die Honoratioren der Stadt und Tausende von Personen hatten auf dem großen Molo der neuen Riva Aufstellung genommen. Nach dem Eintreffen des Dampfers intonierte die Musik einen Trauermarsch. Auf dem Deck des Schiffes hielt Bürgermeister Dr. Manger die Gedächtnisrede, worauf der Verein «Boonimir» eine Trauerhymne sang. Nach neuerlichem Abspielen eines Trauermarsches lehrten die Vereine im Zuge in die Stadt zurück, während der Dampfer «Hungaria» um Mitternacht mit der Leiche des unsterblichen Patrioten nach Gravosa abgieng, woselbst vorgestern die Bestattung stattfand.

— (Unfall.) An dem zwischen Ostende und Brüssel verkehrenden Expresszuge ist unmittelbar vor der Ausfahrt aus dem Bahnhofe in Passau am 6. d. M. ein Hauptluftbehälter gerissen. Ein Bahnbediensteter wurde getödtet, der Heizer verletzt.

duftenden Schwingen» seiner Kunst, daß es einem ganz eigenartig ums Herz wird. In das Geheimnis dieser Sprache einzudringen, deren Verständnis — wie Liszt so treffend und schön sagt — «doch zum mindesten einen langgewohnten Umgang mit ihr voraussetzt», ist dem Künstler glücklich gelungen und dankbar müssen wir des reifen Kunstverständnisses unseres Publicums Erwähnung thun, das so innig der geheimnisvollen Sprache sein Herz erschloß.

Dem stürmischen Verlangen nachgebend, brachte der Künstler zwei Zugaben, zum Schlusse den reizenden Eisenreigen von Sapelnitoff, eine immer wieder gerne gehörte Composition. Die Firma Bösendorfer hatte einen Concertflügel beigelegt, auf dem alles erklang und sang, daß man nicht müde wurde zu lauschen und immer wieder zu lauschen, und selbst diejenigen, welche auch anderen Kunstgöttern opfern, werden gerne zugestehen, daß ihnen Herr Foerster einen echten und rechten Kunstgenuss durch sein Concert bereitet hat.

An dem Grundsatz festhaltend, die vornehmste Aufgabe der Kritik bestehe darin, dem wirklichem Talente die Wege zu ebnen, das Bedeutende nicht vorurtheillos anzuerkennen, haben wir umso freudiger den großen Eindruck des Concertes auf alle Kunstverständigen getheilt, da ja Herr Foerster die erste musikalische Ausbildung im väterlichen Hause in Laibach genossen hat, und der Künstler ruhm, den er in der Fremde genießt, auch seiner Heimat zur Ehre gereicht.

(Zur Verhaftung Hammersteins.) Hammerstein ist noch in Brindisi in Gewahrsam; seine Auslieferung wird kaum vor Mitte des Monats erfolgen, unterliegt jedoch kaum einem Zweifel, da er auf italienischem Boden betroffen worden, somit in die Sphäre des Auslieferungsvertrages gelangt war.

(Das Leichenbegängnis Frère-Orbans.) Das Leichenbegängnis Frère-Orbans fand am 6. d. M. unter großer Theilnahme der Bevölkerung statt. Der Leichenfeier im Hotel de Ville, wohin der Leichnam gebracht worden war, wohnte der Graf von Flandern sowie Prinz Albert bei, worauf die Leiche nach dem Nordbahnhofe überführt wurde. Die Beerdigung findet in Brüssel statt.

(Das Eisenbahnunglück in Natal.) Reuters Office meldet aus Durban (Natal), dass bei dem Eisenbahnunglück auf der Natal-Eisenbahn 32 Personen, darunter 17 Angehörige einer Familie, getödtet und 50 Personen, darunter viele gefährlich, verletzt wurden.

(Wisemanns Reise nach Afrika.) Wie die Berliner Blätter melden, reist die Gemahlin des Majors Wisemann nach Ostafrika. Man dürfe daraus schließen, dass die neuesten Nachrichten über einen bevorstehenden Rücktritt Wisemanns jeder Begründung entbehren.

(Todesfall.) Der katholische Bischof Reinkens ist am 5. d. M. abends in Rom gestorben.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Avancement in der Landwehr.) Sr. k. u. k. Apostolische Majestät geruht allergnädigst zu ernennen (mit 1. Jänner 1896) zu Lieutenanten (und zwar mit Rang seinerzeit) bei den Landwehr-Fußtruppen die Cabet-Officiers-Stellvertreter: Julius Leopold, des LZR. Klagenfurt Nr. 4; zu nichtactiven Lieutenanten Karl Schrauber, des LZR. Klagenfurt Nr. 4; Eduard Strauß, des LZR. Graz Nr. 3; Franz Ewinn, des LZR. Klagenfurt Nr. 4; Ernst Romborg, des LZR. Graz Nr. 3; Johann Drescher, des LZR. Graz Nr. 3; Moriz Rauch, des LZR. Graz Nr. 3; Friedrich Rantl, des LZR. Klagenfurt Nr. 4 — sämmtliche in den genannten Regimentern.

(Entscheidung in Handelsangelegenheiten.) Das k. k. Ministerium des Innern hat in einem diesbezüglichen Recursfalle entschieden, dass die Anmeldung des Filialbetriebes eines Handelsgewerbes mit der Beschränkung seiner Ausübung auf einzelne periodisch wiederkehrende Tage und mit der Wahl des Passagierzimmers eines Gasthauses als Standort nicht ungesetzlich ist.

(Krainischer Landtag.) Die Tagesordnung der vierten Sitzung des krainischen Landtages, die morgen um 10 Uhr vormittags stattfindet, lautet: 1.) Lesung des Protokolls der dritten Landtagsitzung vom 4. Jänner 1896. 2.) Mittheilungen des Landtags-Präsidiums. 3.) Bericht des Landesauschusses mit der Vorlage des Normalschulsonds-Voranschlages für das Jahr 1896. 4.) Begründung des selbständigen Antrages des Herrn Abgeordneten Ivan Fribar und Genossen betreffend die Befreiung von Landesumlagen für die durch die Erdbebenkatastrophe im Jahre 1895 beschädigten Gebäude. 5.) Begründung des selbständigen Antrages des Herrn Abgeordneten Franz Povše und Genossen betreffend die Bildung von landwirtschaftlichen Genossenschaften. 6.) Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Beherrenpensionsfondes für das Jahr 1896 und über die Petitionen: a) der Beherren-Witwen Anna Novak und Anna Sever, der Directors-Waise Maria Praprotnik und der Beherren-Waise Aloisia Malensel um Bewilligung von Gnabengaben; b) der Beherren-Witwe Helena Gul und der Beherren-Waisen Anna und Karolina Malensel um Verlängerung der Gnabengabe. 7.) Mündliche Berichte des Finanzausschusses: a) über die Petition des Gemeindegewerbes in Franzdorf um Subvention behufs Adaptierung des Spitals; b) über die Petition der Oberin der barmherzigen Schwestern um Subvention zur Herstellung des durch das Erdbeben beschädigten Siedehauses; c) über die Petition der slovenischen Central-Vorerschusscafe in Gurkfeld um Bewilligung eines Creditess bis zu 50.000 fl.; d) über die Petition der Landwirtschaftsfiliale in Girknitz um Subvention für die Erhaltung der Baumhülle; e) über die Petition des Ortschulrathes in Senofetsch um Subvention für die Herstellung des Schulgartens und Bienenhauses; f) über die Petition des Vereines für Knabenhandarbeit in Wien um Subvention; g) über die Petition des Albin Ablešic, Höfers an der Kunstgewerbeschule in Wien, um Erhöhung der Subvention; h) über die Petition des Zwangsarbeitshauses Aufseher's Sylvester Oblak um Pensionierung; i) über die Petition der Inassen in Verbouz bei Döbernik um Unterstützung anlässlich der Elementarereignisse.

(Vortrag.) Angesichts der in Croatien herrschenden Schweinepest wurden über diesbezügliche Anordnung der k. k. Landesregierung vom l. f. Bezirkshier- arzte Herrn Ohmar Skala in Rudolfswert kürzlich über diese Seuche und die Bedeutung sowie den Zweck der angeordneten veterinär-polizeilichen Maßregeln drei Vor-

träge abgehalten, und waren als Vortragort die an der kroatischen Grenze liegenden Pfarorte Groß-Brufnitz, Maidau und Stopic bestimmt. Die Theilnahme von Seite der Viehzüchter war überall eine sehr große, und folgten dieselben den eingehenden und leicht fasslichen Belehrungen mit großer Aufmerksamkeit.

(Meteorologischer Monatsbericht.) Der verflossene Monat December hatte im ganzen einen milden Charakter und half uns in erträglicher Weise über einen guten Theil des Winters hinweg. Die Beobachtungen am Thermometer liefern durchschnittlich in Celsius-Graden: um 7 Uhr früh -0.9°, um 2 Uhr nachmittags +2.4°, um 9 Uhr abends +0.4°, woraus sich als Monatsmittel der Lufttemperatur +0.6° ergibt, um 2.1° über dem Normale. Die Beobachtungen am Barometer liefern als Monatsmittel des Luftdruckes 732.17 mm, um 3.6 mm unter dem Normale. Der Niederschlag betrug im ganzen 125.4 mm. Die ersten drei Tage des Monats waren bei schneidigem Südostwinde und hohem Luftdruck ziemlich kalt, am 4. jedoch trat eine bedeutende Besserung ein, der kalte Wind drehte sich im Verlaufe des Vormittags nach SSW. und die Lufttemperatur, welche in der Früh -4.3° betrug, war bis 2 Uhr nachmittags auf +5.4° gestiegen. Diese milde Witterung hielt bei vorherrschendem Westwinde einige Tage an, der 6. war der wärmste Tag des Monats mit einem Tagesmittel von +8.8°, um 9 Uhr abends zeigte das Thermometer +9.9°, das Maximum in diesem Monate; in diesen Tagen verschwand der November-Schnee vollständig. Inzwischen war diese Besserung in den Temperaturverhältnissen mit einem schnellen Rückgange des Barometerstandes verbunden, infolge dessen am 6. und 7. der Wind sehr stürmisch wurde und nicht nur im Süden unserer Monarchie, sondern auch an den Küsten Frankreichs und Englands arg wüthete. Darauf übernahm wieder der Ostwind die Regierung, es wurde kühl, der Himmel heiterte sich für kurze Zeit aus, das Quecksilber in der Barometeröhre, welches am 7. früh auf 719.3 gefallen war, stieg an wieder langsam in die Höhe zu gehen; doch kam es nicht hoch zu stehen, denn es trat bald ein Umschwung ein, die Westwinde kamen wieder zur Geltung, die Temperatur hob sich, das Quecksilber hingegen fiel rapid und erreichte am 13. um 9 Uhr abends einen Stand von 718.7, das Minimum in diesem Monate. Diesen ganzen Tag regnete es fast ohne Unterbrechung, der Niederschlag betrug 50.5 mm, das Maximum dieses Monats. In der Nacht auf den 14. erhob sich ein kalter Nordostwind und es fiel ziemlich viel Schnee, welcher durch die Schneefälle der nachfolgenden Tage noch vermehrt wurde. Die Zeit vom 13. bis zum 26. war überhaupt nass, nur der 15. und 21. waren ohne Niederschläge. Zu Anfang dieser Periode fiel, wie gesagt, bei kalten Ostwinden Schnee, gegen Ende derselben aber bekamen wieder die Westwinde die Oberhand, es wurde wärmer und der nun niedergehende Regen schwemmte den Schnee ganz weg; so hatte auch der December-Schnee keinen Halt und statt weißer hatten wir regnerische, verhältnismäßig warme Weihnachten. Während dieser nassen Periode schwankte der Barometerstand unter dem Normale hin und her; am 27. nachmittags aber begann bei starken Ostwinden das Quecksilber rasch sich zu erheben und erreichte am 28. früh die Höhe von 746.0 mm, das Maximum des Monats. Die Temperatur wurde infolge des kalten Windes sehr erniedrigt und erreichte am 29. früh das Minimum des Monats, nämlich -8.0°. Dieser Zustand dauerte jedoch nur drei Tage, denn schon am 31. war der Luftdruck tief unter dem Normale und die Temperatur arbeitete sich bei starkem Westwinde rasch über Null empor. So hat das mehrmalige rechtzeitige, mitunter auch energische Eingreifen der Westwinde in diesem Monate uns nicht nur vom Schnee befreit, sondern auch bewirkt, dass das Monatsmittel der Temperatur ziemlich hoch über dem Normale steht. Dafür war aber der Himmel meist bewölkt, nur an zwei Tagen, den 9. und 28., war der Himmel wolkenlos. Am 30., also einen Tag vor dem Vollmonde, wurde zur Nachtzeit ein prachtvoller, scharf abgegrenzter Mondhof beobachtet. In diesem Monate waren den Zeitungsberichten zufolge an mehreren Orten des In- und Auslandes Erdbeben, auch hier in Saibach soll der Boden einigemal gezittert haben, vom Berichterstatter konnte indessen nur das mäßige Beben am 5. d. M. um 11 Uhr 37 Minuten vormittags constatirt werden.

(Offert-Ausschreibung.) Die Direction der kgl. serbischen Staatsbahnen in Belgrad benötigt pro 1896 diverse Materialien, wie Seile, Spagat, Birkenbesen, Strobbesen, Pechsäckeln, Kohlenförbe u., die im Wege der Offert-Vicitation anzuschaffen sind. Die Muster dieses Materiales befinden sich in der Oekonomie-Abtheilung der Direction und stehen den Vicitanten behufs Besichtigung jederzeit zur Verfügung. Das Materiale ist conform den Mustern auf zweimal abzuliefern, u. zw. hat die Ablieferung der einen Hälfte anfangs April, während die der anderen Hälfte anfangs August 1896 zu erfolgen. Näheres über die Beschaffenheit der benötigten Materialien, die Ablieferungsbestimmungen, die Cautionserlegung und über die Form der Offerte ersieht man aus der Offert-Ausschreibung, die in der Kanzlei der Handels- und Gewerbelammer in Saibach zu jedermanns Einsicht ausliegt.

(Der gestohlene Tausender.) In Ergänzung der gestrigen Meldung wird weiter berichtet, dass die Gattin des zu fünf Jahren schweren Kerkers verurtheilten Josef Jarli die Tausendgulden-Note dem Vertheidiger des Verurtheilten, Dr. Ivan Tavcar, mit der Angabe überbrachte, Josef Jarli habe ihr die Note anlässlich eines Besuches im Gefängnisse ausgefolgt. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob die Angabe der Jarli auf Wahrheit beruht.

(Aus Abbazia.) Wer den heute weltberühmten Eurot noch vor etwa zwanzig Jahren in seiner Ursprünglichkeit als einfaches und weltentlegenes, stilles Fischerbörschen gekannt hat, ohne die heutigen Hotels und Pensionen, prachtvollen Villen und Parkanlagen, der entsetzt sich auch, welchen ehrwürdigen Eindruck unter den ärmlichen Häuschen der Ortsbevölkerung damals die schlichte, alte Kirche der Abtei Badia, Abbazia, die dem Plage seinen Namen verliehen hat, unter den Vorberbäumen der malerischen Felsenklüfte auf den Besucher ausübte. Durch den modernen Aufschwung der Städte ist der altersgraue Bau immer mehr von den fraglichen Prachtbauten der heutigen Speculations-Industrie in den Schatten gedrängt worden und, wie das so heute schon leider an der Tagesordnung ist, bald erwachten auch die üblichen Demoliergelüste gegen das alte Gerümpel sowie der Plan zur Erbauung einer neuen Deckkirche, für die auch schon lange gesammelt wird; so viele Gerüste aber auch sich alljährlich zusammenfinden, die Sammlung lässt zum Glück heute noch lange hoffen, dass die alte, ehrwürdige Badia-Kirche sobald nicht durch einen langweiligen, neugotischen Bau verdrängt werden dürfte. Jedoch an dem Bestand der alten Kirche wurde in einestert genervelt und schon vor circa zehn Jahren musste die k. k. Central-Commission für Erhaltung der Kunstdenkmale sich des bedrohten Gebäudes annehmen. In allerjüngster Zeit nun trat aber die Gefahr der Zerstörung wieder höchst bedenklich an das Denkmal heran, denn die Erweiterung der modernen Anlagen macht immer großartigere Fortschritte. Dass die alte Badia von dem Untergange abermals geteilt wurde, verdankt sie aber dem energischen Proteste einer hohen, kunstsinigen Dame, der durchlauchtigsten Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie, der großen Freundin und Gönnerin von Abbazia. Die hohe Frau hatte die Gnade, von dieser ihrer entschiedenen Verwendung für das alte Bauwerk unlängst einem Mitglied der Central-Commission auf die lebenswürdigste Weise zu erzählen und die genannte Behörde wird wohl nun mit Argusaugen darüber wachen, dass dem einzigen Alterthum des berühmten modernen Eurotes, dem Liebling der hohen Dame, auch nicht die geringste Schädigung bedrohlich entgegentrete.

(Collegium Marianum.) Vorgestern fand die letzte Wiederholung des Weihnachts-Festspieles statt. Sämmtliche Vorstellungen waren von einem zahlreichen Publicum besucht, das mit großem Interesse den trefflichen Vorträgen der Zöglinge folgte und denselben große Anerkennung zollte.

(Verein «Sokol».) Bei der am Sonntage stattgefundenen Generalversammlung wurden Dr. Tavcar zum Vorstand und Dr. Kusar zum Vorstand-Stellvertreter des Vereines wiedergewählt.

(Vicitation.) Morgen den 9. d. M. um halb 12 Uhr vormittags findet beim hiesigen Stadtmagistrate neuerlich die Vicitation der Vicitation der Vorspann für die Schüllinge im Jahre 1896 statt.

(Sanitäres.) In den Ortshäusern Saaje und Mählthal bei Planina in Innerkrain erkrankten im Verlaufe der letzteren Zeit 1 Weib und 8 Kinder an Scharlach, von welsch letzteren eines gestorben ist. Alle sanitäts-polizeilichen Maßregeln wurden eingeleitet. Von den in Weissenfels an Mumps erkrankten 50 Kindern sind bisher 24 genesen.

(Schwere körperliche Beschädigung.) Am 1. d. M. gegen 9 Uhr abends kamen die Kaisers-Söhne Leopold und Franz Skerl, Josef Gorjup aus Waitzsch und der Knecht Alois Jarc fluchend und schreiend vor das Haus des Kaisers-Johann Novak in Waitzsch. Novak gieng hinaus und verwies die Excedenten zur Ruhe, worauf einer der obgenannten Burschen ihm mit einem Messer eine circa 7 Centimeter lange Schnittwunde am Gesichte beibrachte; gleichzeitig erhielt Novak einen Schlag auf die rechte Seite in die Rippengegend. Gegen die Burschen wurden die gerichtlichen Erhebungen eingeleitet.

(Maschinenmarkt in Wien.) Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien veranstaltet im l. f. Prater in der Zeit vom 9. bis 14. Mai 1896 den II. intern. landwirtschaftlichen Maschinenmarkt in Wien, der den Zweck verfolgt, einerseits dem Landwirte Gelegenheit zu geben, seinen Bedarf in bester Weise zu decken, andererseits aber den landwirtschaftlichen Vereinen die Kenntnis der besten Systeme landwirtschaftlicher Maschinen zu vermitteln. Die Theilnahme der Maschinenfabrikanten ist in 10 Abtheilungen (Landwirtschaft, landw. Industrie, Forstwirtschaft, forstwirtschaftliche Industrie, Obst- und Weinbau, Maschinen und Geräthe für Viehhaltung, Maschinen und Geräthe für Molkereiwesen, Fischereiwesen, Veterinärwesen und Hufbeschlag, die Electricität im Dienste der Land- und Forstwirtschaft) gedacht und wird in einzelnen

Gruppen auch eine «Prüfung von Neuheiten» auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Maschinentechnik geplant. Die Anmeldungen für sämtliche Gruppen sind unter Berücksichtigung des zur Ausgabe gelangten Anmeldebogens bis 15. März 1896 an das Comité — Wien, I., Herrngasse 13 — einzusenden; die Anmeldungen für die Prüfung von Neuheiten haben jedoch schon bis 1. März zu erfolgen und sind die letztgedachten Objecte bis längstens 9. April 1896 an das Comité einzusenden. Das Programm dieses Maschinenmarktes kann auch in der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer in Laibach eingesehen werden.

(Christbaumfeier in der Kleinkinder-Bewahranstalt.) Am 4. d. M. hat in den Räumen der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt bei St. Florian die Christbaumfeier stattgefunden, doch mußte heuer die Feier in kleinerem Rahmen gehalten werden als sonst, weil wegen der langandauernden Masernerpidemie die Anstalt über einen Monat geschlossen bleiben mußte und dadurch die Einstudierung von Spielen und Declamationen unmöglich gemacht wurde. Nach Abkündigung zweier Bieder hielt der Leiter der Anstalt, der hochw. Herr Canonicus Johann Rozman, eine kurze Ansprache und wurde hierauf, angezogen des prächtig geschmückten Christbaumes, sofort die Vertheilung vorgenommen. Es wurden 140 Knaben und Mädchen mit Anzügen und Strümpfen, 60 der ärmsten auch mit Schuhen theilhaft und zum Schluss erhielt jedes noch ein Laib Brot. Nur dem regen Wohlthätigkeitssinne der Gönner der Anstalt ist die Abhaltung eines mit so großen Kosten verbundenen Festes zu danken, in erster Linie aber gebürt der krainischen Sparcasse der wärmste Dank der Theilhaftigen für die so großmüthigen Spenden, welche dieselbe schon seit langen Jahren der Anstalt zuwendet.

(Deutsches Theater.) Heute gelangt des großen nordischen Dichters Schauspiel «Die Stützen der Gesellschaft» zur Aufführung, worin er in bekannter meisterhafter Form Probleme der Gegenwart behandelt. Nach den großen Erfolgen, welche den wenigen hier gegebenen dramatischen Dichtungen des Meisters zutheil wurden, ist auch an der freundlichen Aufnahme des geistvollen Schauspielers nicht zu zweifeln.

(Schweine-Ausfuhr.) Um den in Interessentkreisen etwa bestehenden Zweifeln hinsichtlich der Schweine-Ausfuhr nach München und Nürnberg zu begegnen, wird auf Grund amtlicher Nachrichten bekanntgegeben, daß die Einfuhr von lebenden Vorstenthiere aus Oesterreich und Ungarn ohne Beschränkung auf einen bestimmten Herkunftsort in die Schlachthöfe von München und Nürnberg gestattet ist.

### Neueste Nachrichten.

#### Die Vorgänge in der Türkei.

(Original-Telegramm.)

Constantinopel, 7. Jänner. Die Aufständischen in Beirut ergänzten auf Monate ihren Proviant und Munition. Der reiche Schneefall erschwert die Fortsetzung der türkischen Offensive. Die Intervention gestaltet sich schwierig.

#### Telegramme.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Dem heutigen Hofdiner wohnten der französische und spanische Botschafter, die Gesandten von Bessien, Rumänien, Monaco, Schweiz, des Johanniterordens, der griechische Geschäftsträger, der Landmarschall von Niederösterreich und zahlreiche Hofwärtenträger bei.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Für den verstorbenen Prinzen Alexander von Preußen wurde eine sechstägige Hoftrauer angeordnet.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Nach dem Ministerpräsidenten Baron Banffy, dessen Audienz eine Stunde dauerte, empfing Sr. Majestät der Kaiser den ungarischen Minister des Innern, Perczel.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Ministerpräsident Baron Banffy stattete nachmittags dem Minister des Außern Grafen Goluchowski einen längeren Besuch ab.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Der ungarische Minister des Innern Perczel ist nachmittags nach Budapest abgereist. Ministerpräsident Baron Banffy reist abends zurück und die Minister Lufacs und Daniel reisen morgen früh von hier ab.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Der hiesige Vicegeneralconsul der Vereinigten Staaten, Chef der Firmen Otto Maaf & Sohn und Haasenstein & Vogler, Otto Maaf, ist heute früh gestorben.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Ziehung der 30procentigen Bodencreditlose vom Jahre 1889 fiel der Haupttreffer von 50.000 fl. auf Serie 1300 Nr. 23, 2000 fl. gewann Serie 1726 Nr. 18.

Zara, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Gestern fand in Ragusa unter großer Theilnahme der Bevölkerung, der Behörden und des Officierscorps das Leichenbegängnis des verstorbenen Landtagspräsidenten Dr. Klaić statt.

Leipzig, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Begründer der Universalbibliothek Philipp Reclam ist gestern gestorben.

Oldenburg, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Das Befinden der Großherzogin ist seit dem Tode der Erbgrößherzogin ein ungünstiges. Der Schwächezustand ist anhaltend.

Rom, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Wie die «Tribuna» meldet, ist zwischen der Banca di Italia und den Vertretern der Actionäre der Banca Romana ein Abkommen getroffen worden.

Carneau, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Die zu Schiedsrichtern gewählten socialistischen Deputierten haben die Errichtung des Glaswerkes für die Glasarbeiter in Albi beschloffen. Diese Entscheidung war die Ursache heftiger Protestkundgebungen gegen die socialistischen Deputierten. Der Municipalrath von Carneau gab seine Demission.

Paris, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Banquier Valensi, welcher gemeinschaftlich mit de Cesti in der Affaire des jüngst verstorbenen Lebaudy Schwindereien verübt hatte und Depots des letzteren veruntreut haben soll, ist unter Zurücklassung eines Deficits von zwei Millionen Francs flüchtig geworden. Gegen denselben wurde ein Haftbefehl erlassen.

Madrid, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Dem Kriegsminister kam die Demission des Marschalls Martinez Campos nicht zu.

London, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Marquis of Salisbury traf heute unerwartet hier ein und begab sich in das auswärtige Amt, woselbst er eine längere Unterredung mit dem Staatssecretär für Colonien, Chamberlain, hatte.

London, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) In den Londoner Dock in östlichen Theile der City herrschte heute große Aufregung. Durch die Belästigung und Verhöhnung deutscher und holländischer Matrosen wurden tumultuarische Scenen hervorgerufen. Die Schaufenster der deutschen Kaufleute wurden zertrümmert. Einige deutsche Clubs im Ostende Londons und die dortigen holländischen Clubs haben ihre Locale geschlossen.

London, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Times» meldet unter dem Gestrigen aus Capstadt: Staatssecretär Dr. Leyds hätte mit einem geheimen Dispositionsfond eine deutsche Ansiedlungs-Gesellschaft gegründet, um 5000 deutsche Militäranstiedler nach Transvaal zu bringen. Präsident Krüger habe die Lebensmittelzufuhr nach Johannesburg verboten. Das gesamte Nationalreformcomité sei verhaftet worden. Niemand dürfe ohne einen vom Präsidenten Krüger vidierten Paß das Gebiet von Transvaal betreten.

London, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Aus Johannesburg wird gemeldet: Die Mitglieder des Nationalcomités der Nationalunion sind sehr ungehalten über die Bedingungen, welche ihnen von den Boeren auferlegt wurden und erklären, daß die Lage der Nidländer einzig und allein durch die Proclamation Englands veranlaßt wurde, welche anordnet, daß die Engländer Jameson nicht helfen und gehorchen sollten. Das Comité steht bei der Bevölkerung in schlechtem Ansehen. General Joubert übernahm die Garantien für die Sicherheit Johannesburgs während des Waffenstillstandes.

Newyork, 7. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Bostoner Zeitung «Traoder» veröffentlicht ein Telegramm aus Batabano vom 6. d. M., in welchem in Bestätigung einer anderen Meldung aus demselben Orte mitgetheilt wird, daß die Aufständischen auf Cuba die Stadt Morro eingenommen und die Stadt Havana eingeschlossen hätten und nur die Festung sich noch halten solle. Marschall Martinez-Campos befindet sich bei Batabano. Hier bricht das Telegramm ab, da die Telegraphen-Verbindungen zwischen Havana und Batabano unterbrochen wurden. Dasselbe Blatt veröffentlicht eine Depesche aus Keywest, in welcher mitgetheilt wird, die Spanier seien von den Aufständischen eingeschlossen; die Aufständischen würden Havana noch vor Anbruch der Nacht einnehmen. (Die Bestätigung dieser Meldung wird abzuwarten sein. Anmerkung des L.-C.-B.)

#### Literarisches.

(«Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.») Das 38. Heft des Bandes «Böhmen», welches eben ausgegeben wurde, beschäftigt sich mit mehreren Themen. Abgeschlossen schildert Professor Josef Smolik die Entwicklung des Münzwesens und Universitätsprofessor Dr. Josef Ulrich das Verkehrsweisen in Böhmen. Hofrath Doctor Hermann Hallwich ist mit dem Beginn seines größeren Artikels über Industrie und Handel Böhmens in dem vorliegenden Heft vertreten. Unter den Abbildungen, welche Hugo Charlemont, Karl von Siegel und Friedrich Wachsmann lieferten, befinden sich Haupttypen verschiedener böhmischer Münzen, ältere und moderne Verkehrsanlagen, alte gewerbliche Siegel zc.

(«Artaria» Eisenbahn- und Post-Communications-Karte von Oesterreich-Ungarn und den nördlichen Balkanländern) erschien, wie alljährlich, nach Weihnachten in neuer Auflage und enthält wieder sämtliche neue Bahnlirien mit allen Stationen bis Ende 1895 in bekannter Vollständigkeit und Verlässlichkeit. Wesentliche Neuerungen, wie vollständig neue Vertheilung des vielfachen Farbendruckes, welche das Farbenbild besser als jeher zur Geltung bringt, ferner ein vollständiges Stations-Verzeichnis Oesterreich-Ungarns, das der ohnehin billigen großen Karte (Preis 1 fl.) ohne jede Preiserhöhung beigegeben ist, zeichnen die 1896er Ausgabe aus. Das Verzeichnis enthält die alphabetische Stationsliste unter Hinweis auf das Vorkommen der Namen in der Karte, das Kronland und die Bahnlirine, an

welcher die betreffende Station liegt, und es wird dadurch Artarias Karte für Bahnamter, Eisenbahnbeamte, Expediteure und alle Kaufleute thatsächlich wertvoll bereichert. — Den im Zuge befindlichen Verstaatlichungs-Verhandlungen ist auch dadurch Rechnung getragen, daß die rote Farbe der k. k. Staatsbahnen den sämtlichen Linien der Nordwestbahn beigegeben ist.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. v. Bamberg bezogen werden.

#### Angekommene Fremde.

##### Hotel Stadt Wien.

Am 7. Jänner. von Garzaroli, Gutsbesitzer und Bürgermeister, Senofetsch. — Schreyer, k. k. Postmeister, Wörling. — Schacherl, Adler, Friedmann, Kaufleute; Chloupek, Decorateur, Wien. — Luz, Kfm., Prag. — Voelchnigg, Bauleiter, Pettau. — Arko, Restaurateur, Reifnitz. — Verquier, Kfm., Trieste. — Smolnik, Priester, Oberlaibach. — Schneider, Kfm., Wien. — von Montoni, Guts- und Fabrikbesitzer, Nötsch.

##### Hotel Elefant.

Am 7. Jänner. Habas, Kfm., Großlanijska. — Mandler, Kfm.; Aney, Kaufmannsgattin, Trieste. — Mally, Fabrikbesitzer, Neumarkt. — Toffart, Privat, Marburg. — Fischer, Kfm., Budapest. — Grader, Schicht, Kiste, Wien.

##### Hotel Lloyd.

Am 3. Jänner. Springeth, Kfm., Bozen. — Döbbling, Kfm., Wien. — Gregoric, Priester, Brh. — Stufi, Priester, Rastensfuß. — Woschke, Private, Laibach. — Dubliner, Reisender, Salzburg. — Perjatesl, Kfm., Trieste. — Rajcen, Kfm., Rastensfuß. — Cerne, Besizer, Gorje. — Kosak, Besizer, Streindorf.

Am 5. Jänner. Sal, Geometer, Görz. — Dgorevec, Besizer, Konjice. — Withalm, Literat, Graz. — Jalske, Holzhandler, Laib. — Krasovic, Commis, Cilli. — Wortl, Privatier, Lavris. — Schlegl, Eisenbahnbeamter, Willach. — Kogej, Besizerin, Adelsberg. — Ranc, Besizer, Lutovitz. — Minco, Besizer, Eisen-dorf. — Wagner, Schauspielerin, Cilli. — Knaflic, Privatier, St. Martin.

#### Verstorbene.

Am 3. Jänner. Jva Tavar, Factors-Tochter, 4 J. 7 M., Herrngasse 17, Diphtheritis.

Am 4. Jänner. Ursula Oblat, Aufsehers-Witwe, 72 J., Polanastraße 47, organ. Herzfehler. — Albert Renier, Schüler, 8 J., Bahnhofgasse 28, Kniegelenks-Entzündung. — Maria Verbič, Stadtarne, 76 1/2 J., Karlsruherstraße 7, Marasmus. — Maria Aibel, Besizers-Gattin, 55 1/2 J., Petersstraße 7, Spondylitis.

Am 5. Jänner. Josef Svetel, Feuerwächters-Sohn, 3 J., Gastelgasse 12, Bronchitis capillaris. — Anton Marn, Zimmermann, 70 J., Grabeshydorf 16, Marasmus.

Am 7. Jänner. Josefa Slanovec, Schneiderstochter, 4 J., Krakauerstraße 17, Diphtheritis. — Elisabeth Robič, Steuer-Inspectors-Witwe, 71 J., Domplatz 8, Tuberculosis pulm.

#### Im Siechenhause.

Am 4. Jänner. Franz Bidic, Lederer, 55 J., Carcinoma laryngitis.

#### Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain für die Zeit vom 28. December 1895 bis 3. Jänner 1896.

Es ist herrschend:

die Rothkrankheit bei Pferden im Bezirke Gottschee in der Gemeinde Kompolje bei Reifnitz.

Erlöschten:

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Radmannsdorf in der Ortschaft Bigaun, Gemeinde Bigaun.

#### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Jänner	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
7	2 U. N.	744.2	-0.5	SD. mäßig	heiter	
	9 U. M.	743.3	-1.7	SD. mäßig	theilw. bew.	
8	7 U. M.	741.7	-1.9	SD. mäßig	bewölkt	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -1.7°, um 1.0° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski Ritter von Wissehrad.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Tante, Frau

#### Elise Robič

k. k. Obersteueramts-Inspectors-Witwe

nach langem, schwerem Leiden den 7. Jänner um 4 Uhr früh im Alter von 73 Jahren in ein besseres Jenseits zu sich zu berufen.

Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 8. Jänner um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Domplatz Nr. 8 auf dem Friedhof zu St. Christoph statt, wo die entseelte Hülle in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigelegt wird.

Die Verstorbene wird dem frommen Andenken und Gebete empfohlen.

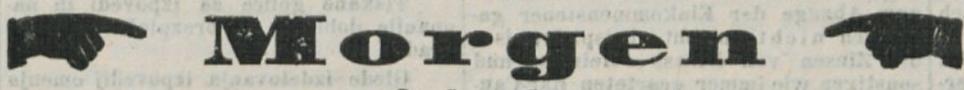
Laibach am 7. Jänner 1895.

#### Die trauernden Nichten.

Course an der Wiener Börse vom 7. Jänner 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.



Morgen findet das Kellner- und Marqueur-Kränzchen statt.

Landes-Theater in Laibach. 59. Vorst. (Im Abonnement.) Ungerader Tag. Mittwoch den 8. Jänner Die Stützen der Gesellschaft.

Beamte oder eine Wohnung mit drei Zimmern und Zugehör wird in der Nähe der Südbahn oder Staatsbahn für den Mai-Termin zu mieten gesucht.

Feuersichere 2er Wertheim-Cassa ist zu verkaufen. Anfrage: Petersstrasse Nr. 41 bei Adolf Hauptmann.

Danksagung. Aus einer Versicherung auf Todesfall bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft The Gresham in London, welche erst vor zwei Jahren geschlossen wurde, erhielt ich durch den General-Repräsentanten in Laibach Herrn Guido Zeschko das versicherte Capital nach Beibringung der Documente alsogleich ausbezahlt.

Laibacher Theaterverein. Sonntag den 12. Jänner, vormittags halb 12 Uhr, findet die diesjährige ordentl. Generalversammlung des Theatervereines im blauen Zimmer des Casino statt.

Für stabile Herren nettes, behagliches Heim, Verpflegung mit guter und schmackhafter Küche. Näheres in der Administration dieser Zeitung.

Täglich frische Faschingskrapfen in der Conditorei Rudolf Kirbisch Laibach, Congressplatz.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Senožečah daje na znanje, da se je na prošnjo Antona Magajna iz Divače proti Jakobu Novaku iz Dolenjih Vrem in Jakobu Deklevi iz Britofa v izterjanje terjatve 200 gold. s pr. dovolila izvršilna dražba na 4227 gold., oziroma na 70 gold., 70 gold. in 590 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 63, 103, 113 zemljiške knjige kat. občine Britof ter vlož. št. 85 kat. obč. Gorenje Vreme.

Curatorsbestellung. Den unbelannten Erben und Rechtsnachfolgern nach Martin Mohorčič von Dražič Nr. 54 wird Herr Leopold Gangl von Wöttling zum Curator ad actum bestellt, decretiert und ihm der Grundbuchsbescheid Z. 7638 zugestellt.

Deutscher Kalender für Krain auf das Schaltjahr 1896 zugleich (99) 3-1

Adress- u. Auskunftsbuch Neunter Jahrgang geb. 60 kr., per Post 70 kr.

Das Reinertragnis ist der Errichtung eines Studentenheims in der Stadt Gottschee gewidmet.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Buchhandlung Laibach, Congressplatz.

Schneeschuhe bei J. S. Benedikt Laibach.